

PREISE

Yachtwerft Meyer erhält Seifriz-Preis

Der Bremer Bootsbaumeister Jan Meyer (Yachtwerft Meyer GmbH) und Professor Dr. Herbert Funke von der Fachhochschule Dortmund haben den Professor-Adalbert-Seifriz-Preis 2010 gewonnen. Der Preis würdigt den Technologietransfer zwischen Handwerk und Wissenschaft. Meyer hat sich auf hochwertige Tenderboote für Yachten und Megayachten spezialisiert.

Den Preis erhielt er nun für das Verfahren *Fibretemp*. Damit können große Kunststoffformen durch in der Formschale integrierte Kohlenstofffasern elektrisch beheizt und so kostengünstig in fast jeder Form und Größe hergestellt werden. Der Vorteil des Verfahrens liege in der enormen Energieeinsparung, so Meyer. Inzwischen werde es in vielen Bereichen des Formenbaus eingesetzt. So habe die Yachtwerft bereits zahlreiche Formen für die Windenergieindustrie entwickelt und gebaut. Auch im Boots- und Flugzeugbau werde das Verfahren angewandt. Das *Fibretemp*-System etabliere sich zunehmend im Bereich der Fertigungstechnologie für faserverstärkte Kunststoffe. „Momentan bauen wir sogar Formen für einen britischen Flugzeughersteller“, sagte Meyer. ■

Gesundheitsprojekt saluto ausgezeichnet

Das Bremer Gesundheitsprojekt *saluto* hat den „Häusliche Pflege Innovationspreis 2010“ erhalten. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung der Fachzeitschrift *Häusliche Pflege* geht alljährlich an innovative Management-ideen ambulanter Pflegedienste und wurde Anfang November in Köln überreicht. *saluto* unterstützt mit einem wohnortnahen Gesundheitsservice ältere und alleinstehende Menschen, um ihnen ein sicheres und selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung zu ermöglichen. Dazu haben die beiden ambulanten Dienste Bremer Pflegedienst GmbH und vacances GmbH die „mein zuhause“ GmbH gegründet. Das Unternehmen entwickelte ein umfangreiches Gesundheitsangebot, das die kommunale Wohnungsgesellschaft Gewoba ihren älteren Mietern seit März 2010 als Service anbietet. Nach der erfolgreichen Pilotphase plant „mein zuhause“ 2011 das Angebot auf ganz Bremen auszudehnen und es darüber hinaus überregional zu vermarkten. Erste Verhandlungen mit Wohnungsunternehmen aus dem Bundesgebiet würden geführt, so eine Mitteilung.

Das Projekt wurde bis Oktober von der Wirtschaftsförderung Bremen aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Die wissenschaftliche Begleitung erfolgte unter Leitung von Professor Stefan Görres durch das Institut für Public Health und Pflegeforschung im Fachbereich Human- und Gesundheitswissenschaften der Uni Bremen. 2009 analysierte das IPP die aktuelle Lebenssituation und Bedürfnisse der Gewoba-Mieter. Derzeit wertet das Institut Daten für eine erste Evaluationsstudie aus. ■